

Zeitschrift: Solothurnisches Wochenblatt
Herausgeber: Franz Josef Gassmann
Band: 4 (1791)
Heft: 24

Rubrik: Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

gewöhnen möchten. Ich dringe auf nichts als auf eine verhältnißmäßige Verminderung der Prachtausgaben, und kann bey meiner izzigen Ueberzeugung, nichts anderes sagen, als daß der Bürgerstand, und nicht der Adel — den ersten Schritt dazu thun müße.

Und so bin ich nun da, wo ich eigentlich seyn wollte. Links und Rechts hab ich mich durchgeschlagen, Stein mir aus dem Wege gewälzt, und Licht und Luft in diesen Gegenden gemacht, um ungehindert mein Gebäude aufzuführen zu können.

Ich habe gezeigt, was ich unter Luxus verstehe, habe ihn auf seiner guten und bösen Seite betrachtet, habe den Standpunkt angegeben, auf den man sich stellen muß um über eines Volkes Ueberpracht abzusprechen, und sein Wohl oder Wehe ausjudonnern. Laßt mich nun, ähnlich einem wahren Prediger, meine Grundsätze befolgen, laßt mich stehen auf den Standpunkt, und so, wills Gott! im nächsten Blatt untersuchen, in welchem Verhältniß unser Kanton mit dem Außenland in Betreff der Einahme und Ausgabe stehe.

Nachrichten.

In der Brunnerischen Apothecke sind zu haben, frisch angelangte, ächte und von den Quellen selbst bezogene Wässer; als Selzer, Schwallbacher, Pfefferzer Spaa und Piermonter Wässer. Er wird trachten Jedermanns bestens zu bedienen.

Madame Ardrighetty sera à Cette foire dans son Magazin ordinaire chez Madame la Baillive de Roll sur la place, les personnes, qui desireront de ses ouvrages sont priez de s'adresser à elle de bonne heure, vû que la foire ne

dure que 6 jours elle : sera assortie en pomade fine, poudre blanche & en toutes sortes de Couleur , rouge extra fin, Bougies de Table & de nuit premiere qualite , pâte royale & au Miel á la Vanille & á la reine pour les mains , Savon de Naple liquide & en poudre pour la Barbe , Savonnette de toutes especes , Vinaigre pour la Table , Cuisine & autre usage , toutes Sortes de Vinaigres pour la Toilette , pour les Boutons , Taches & pour Empecher les rides , veritable Eau de Cologne, de Carme & de Lavande & autres especes , Eau de senteur, un assortiment de Bijouteries & Quincailleries de Paris & d'angleterre , demême qu'en Eventaille Chandelliers d'argent hachez de toutes grandeurs chaine de montre en acssier fin & en cimilor , Clés, Cachee & Berloque en Or & autres especes , & quantité d'autres articles á très juste prix.

Nachschlag.

Anton Berger Joseph seel Sohn des Schusters von Dentsingen, auf Mittwoch den 1sten dieses Monats Nachmittags um 1 Uhr in der Landschreiberey Klus.

Die Furien.

Meine Furien, sagte Pluto zu dem Boten der Götter, werden alt und stumpf. Ich brauche frische. Geh also, Merkur, und suche mir auf der Oberwelt drey tüchtige Weibspersonen dazu aus. Merkur gieng. —

Kurz hierauf sagte Juno zu ihrer Dienerin: glaubst du wohl, Iris, unter den Sterblichen zwey oder drey vollkommen strenge, züchtige Mädchen zu finden? Aber